

Mais-Mischungen

Mais-Mischkulturen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. So werden diese vorzugsweise in Veredelungsregionen, aber auch in Gebieten mit hohem Maisanteil, wie etwa in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Schleswig-Holstein, aber auch Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt zunehmend in Fruchtfolgen integriert. Die Kombination zahlreicher Mischungspartner bietet hier noch interessante Perspektiven.

Die **Zielsetzungen** sind neben der Verbesserung der Futterqualität und Erhöhung der Anbausicherheit auch die Steigerung der Biodiversität.

Die **Standortanforderungen** beim Mischanbau sind jedoch komplexer als beim reinen Maisanbau: So sollten die Standorte einen eher geringen Unkrautdruck sowie keine Problemunkräuter aufweisen. Dem Pflanzenschutz sind hierbei Grenzen gesetzt: Anwendungen von Bodenherbiziden beschränken sich

auf den Voraufbau. Zudem sollte eine mechanische Hackmaßnahme als Nachlage eingeplant werden. Vorgesehene Standorte sollten über eine gute Wasserversorgung bzw. eine Beregnungsmöglichkeit verfügen.

Bei der **Aussaat** müssen die unterschiedlichen Kornfraktionen der Kulturen (Korngröße und -form, TKG) beachtet werden, um eine gleichmäßige Saatgutablage zu gewährleisten.

Mit unseren Angeboten zum **Mais-Mischanbau** haben Sie die Möglichkeit, die Anbausicherheit und die Qualität der Maissilage durch Beimengung von Ackerbohne, Sorghum oder Sonnenblume zu verbessern. Um bestmögliche Ergebnisse zu generieren, bieten wir Ihnen die Mischungen mit unseren drei Top-Sorten **WESLEY** (früh), **MICHELEEN** (mittelfrüh) und **SU CRUMBER** (mittelspät) an. Die Fungizid-Beizung ist dabei um Korit® als Vogelrepellent ergänzt.

1. Mais-Mischanbau mit Ackerbohnen

Vorteile:

attraktive Mischung zur Verbesserung des Rohproteingehalts in der Silage, der Nährstoffverfügbarkeit für den Mais und der Bodenlockerung (Pfahlwurzel der Ackerbohne)

Mischungsverhältnis und Aussaat:

8:4 (8 Maispflanzen und 4 Ackerbohnenpflanzen je m²)

Besondere Anbauhinweise:

N-Düngung ist gegenüber reinem Maisanbau zu reduzieren.

2. Mais-Mischanbau mit Sorghum

Vorteile:

Mais bringt Masseertrag, Stärke und Energie in die Silage und Sorghum sichert aufgrund ausgeprägter Trockentoleranz Erträge ab.

Mischungsverhältnis und Aussaat:

8:4 (8 Maispflanzen und 4 Sorghumpflanzen je m²)

Besondere Anbauhinweise:

Aussaat ab 12 °C Bodentemperatur, Düngung analog zum Mais nach Bedarfsermittlung, Ablagetiefe 3 bis maximal 4 cm

3. Mais-Mischanbau mit Sonnenblumen

Vorteile:

erhöhter Rohproteingehalt im Erntegut, interessant für Biogasanlagen

Mischungsverhältnis und Aussaat:

7:3 (7 Maispflanzen und 3 Sonnenblumenpflanzen je m²)
Aussaat als Mischung oder in getrennten Reihen möglich

Besondere Anbauhinweise:

Aussaat ab Mitte Mai, Düngung analog zum Mais nach Bedarfsermittlung

